

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Band: 104 (1986-1987)

Artikel: Hosenbienen in Rhäzüns

Autor: Steinmann, Erwin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hosenbienen in Rhäzüns

von Erwin Steinmann

Schon lange ist bekannt, dass der Sand im Kieswerk Rhäzüns für den Nestbau vieler Hautflügler (*Hymenoptera*) ausserordentlich gut geeignet ist. Seit Jahren findet man in diesem vorzüglichen Insektenbiotop Kolonien der grossen, solitären Furchenbiene *Halictus quadricinctus* (Fabricius).

Im Juli 1987 überraschte uns auf einer etwa 20 Quadratmeter grossen Sandfläche zusammen mit *Halictus quadricinctus* die schöne und seltene Hosenbiene *Dasypoda hirtipes* (Fabricius). Der schwach nach Süden geneigte Nistplatz – 650 Meter über Meer – ist bei der Erneuerung des Geleises der RhB mit einem Trax von Pflanzen gesäubert worden. Etwa 20 – 30 Hosenbienenweibchen arbeiteten hier von anfangs Juli bis anfangs September. Ihre Nesteingänge sind immer von viel Aushubmaterial umgeben und leicht erkennbar. Sie bleiben während der Sammelflüge offen. Eine Untersuchung, wie diese grossen Einsiedlerbienen ihre Nesteingänge finden und erkennen, ist im Gange.

Auf die Bedeutung dieses kleinfächigen Sandbiotops weisen auch einige Arten, die zusammen mit den Hosenbienen und *Halictus quadricinctus* nisten:



Die Hosenbiene *Dasypoda hirtipes* (Fabricius) ist im Vergleich mit anderen Einsiedlerbienen sehr gross (15 mm lang) und auffällig stark behaart. Die sehr langen Haare an den Hinterbeinen dienen zum Pollentransport.

Bienen: *Andrena vaga* Panzer,
Halictus sexcinctus (Fabricius),
Halictus maculatus Smith,
Lasioglossum politum (Schenk).

Grabwespen: *Ammophila sabulosa* (Linné),
Cerceris rybyensis (Linné),
Cerceris sabulosa (Panzer),
Crossocerus quadrimaculatus (Fabricius),
Oxybelus biunctatus Olivier,
Oxybelus trispinosus (Fabricius),
Astata boops (Schrank).

Wegwespen: *Anoplus v. viaticus* (Linné).

Faltenwespen: *Celonites abbreviatus* Villers.

Hosenbienen müssen früher sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz häufiger gewesen sein. Nach KILLIAS (handgeschriebenes Verzeichnis 1884) flogen sie auch bei Chur. Selbst im Wallis sind sie nur noch selten zu finden. Offenbar sind Kiesgruben in der Nordschweiz (KREBS und WILDERMUTH, 1976, Mitt. Naturw. Ges. Winterthur 35: 19–73) und bei Rhäzüns ihre letzten, gefährdeten Refugien. Wenn ihre Nährpflanzen – Wegwarten und andere Korbblütler – vorkommen, können Hosenbienen freie Sandflächen sehr rasch besiedeln. Daher wäre es mit geringem Aufwand sicher möglich, beim auf dem Kieswerkareal geplanten Bau einer Sportanlage den Lebensraum dieser seltenen Einsiedlerbiene zu erhalten.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Erwin Steinmann
Montalinstrasse 15
7000 Chur